

# I

## Vorwort zur ersten und zweiten Auflage

Sorgen um die Energieversorgungssicherheit, hohe Energiepreise, trotz Liberalisierung unzureichender Wettbewerb auf den Energiemärkten, schwieriger Zugang zu den Energiereserven, zögerlicher Markteintritt regenerativer Energien, geringes Engagement zur Verbesserung der Energieeffizienz und vor allem das Fehlen greifbarer Fortschritte beim Klimaschutz – diese Stichworte sind durch die Medien hinreichend bekannt. Doch wie gelangt man zu wirksamen und erfolgreichen Lösungen zur nachhaltigen Energieversorgung? Wir meinen, dass Antworten darauf nicht gefunden werden können, solange keine detailgetreue Analyse der Energiemärkte mit ihren technisch-naturwissenschaftlichen Randbedingungen, ihren industrieökonomischen Strukturen und den auf ihnen wirkenden dynamischen Kräften der involvierten Akteure erfolgt.

Dazu dient das vorliegende Buch. Es betrachtet die verschiedenen Energiemärkte sowohl aus Sicht ökonomischer Theorieansätze wie auch von ihrer empirischen Seite. Dabei steht nicht die Energiepolitik im Mittelpunkt, wie dies bei vielen volkswirtschaftlichen Lehrbüchern der Fall ist. Es geht vielmehr um die grundlegenden Bedingungen und Mechanismen, denen jedes energiewirtschaftliche oder energiepolitische Handeln im Energiebereich ausgesetzt ist. Ausgehend von diesem Leitgedanken vermittelt das Buch die Voraussetzungen für zielgerichtete Entscheidungen auf den Energiemärkten.

Damit richtet sich das Buch an die Praktiker aus Politik, Verwaltung und Unternehmen wie auch an die Analysten, Energiehändler und andere Dienstleister der Energiewirtschaft. Sie stehen vor dem Problem, dass sich die Energiemärkte in ungewöhnlichem Tempo entwickeln und Entscheidungen nicht immer (um es zurückhaltend zu formulieren) das intendierte Ziel erreichen. Das vorliegende Buch dokumentiert die aus langjährigen interdisziplinären Forschungen der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften gewonnenen Einsichten, aus denen heraus dies erklärbar wird.

Entstanden aus der Vortrags- und Lehrtätigkeit der Autoren an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, der Technischen Universität Berlin und der Universität Zürich werden mit diesem Buch auch Studierende angesprochen – künftige Entscheidungsträger auf den Energiemärkten, die sich für eine Karriere im Umfeld der Energiemärkte qualifizieren wollen. Für diesen Personenkreis soll es als grundlegendes Lehrbuch und Nachschlagewerk dienen.

Schließlich bietet das Buch einen Einstieg für den angehenden Energieforscher. Bedingt durch Eigenschaften der verschiedenen Energieträger weisen Energiemärkte einschneidende Besonderheiten auf, womit sie einen wirtschaftswissen-

schaftlich hoch interessanten Analysegegenstand darstellen. Da die Energiemärkte vergleichsweise gut gegeneinander abgrenzbar und außerdem statistisch zumeist hervorragend erfasst sind, handelt es sich um ein attraktives Gebiet der empirischen Forschung. Dass Entwicklungen auf den Energiemärkten eine starke Resonanz in Gesellschaft und Politik finden, ist per se kein Nachteil für die energieökonomische Forschung.

Niemand sollte sich vom Buchumfang abschrecken lassen. Das Buch versucht einen möglichst breiten Zugang zur Energieökonomik, aber die einzelnen Kapitel sollen einzeln lesbar sein, und wenn ein Thema eines anderen Kapitels tangiert wird, gibt es Querverweise.

Auch motiviert durch allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse werden politische Liberalisierungs- und Regulierungsmodelle umgesetzt, in deren Folge sich die Energiemärkte mit einer bisher noch nie da gewesenen Dynamik verändern. In dieser Situation ist Orientierungswissen dazu besonders vordringlich. Doch neue Marktentwicklungen führen immer auch zu neuen ökonomischen Erkenntnissen. Deshalb wurde parallel zum vorliegenden Buch eine eigene Webseite ([www.energieoekonomik.eu](http://www.energieoekonomik.eu)) eingerichtet, auf der neben weiterem Material zu den einzelnen Kapiteln auch wissenschaftliche Weiterentwicklungen dokumentiert sind.

Einer der Autoren hatte bereits 1992 ein Lehrbuch mit dem Titel „Energieökonomik – Theorie und Anwendungen“ veröffentlicht, welches 1995 in zweiter Auflage erschien. In der Zwischenzeit war klar geworden, dass eine grundlegende Überarbeitung notwendig ist. Heute halten wir den Zeitpunkt für gekommen, ein neues Werk vorzulegen, wohl wissend, dass der Erkenntnisfortschritt künftig weitere Revisionen erforderlich machen wird.

Diese gemeinsame Anstrengung wäre nicht erfolgreich gewesen, wäre da nicht der Beitrag einer Vielzahl von Personen und Gönnern. Zu nennen sind insbesondere HANS AUER, KLAUS BÄTJER, MARCO BERG, ANGELIKA BRAENDLE, NIELS EHLERS, MATTHIAS GYSLER, REINHARD HAAS, MANFRED HÄRTER, BORIS KREY, HAJO LEUTENEGGER, ROCCO MELZIAN, ILJA NEUSTADT, NATHALIE RITTER, LARS SCHERNIKAU, JOHANNES SCHODER, MICHÈLE SENNHAUSER und HANS-RUDOLF ZULLIGER. Für die zweite Auflage erhielten wir außerdem wertvolle Hinweise von KLAUS CONRAD und noch einmal von KLAUS BÄTJER. Die Autoren bleiben natürlich für alle vorhandenen Fehler verantwortlich.

Im April 2010

Prof. Dr. Georg Erdmann

Prof. Dr. Peter Zweifel